

Velimir Petrović (Osijek)
Das Verb im Osijeker Deutsch

0. Einleitendes

Eines der Merkmale der Stadt Osijek war die Mehrsprachigkeit ihrer ethnisch bunt zusammengesetzten Bevölkerung. Neben dem Deutschen als Staatssprache der habsburgischen Monarchie, dem seit 1868 als Unterrichtssprache fungierenden Kroatischen, dem Serbischen und Ungarischen waren da auch mehrere bairisch-österreichische Mundarten vertreten, aus denen sich mit der Zeit unter Beteiligung der Kontaktsprachen das Osijeker Deutsch (ODt.) – Essekerisch¹ genannt – entwickelte. Diese exotische Mischsprache gehörte bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zu den kulturellen Wahrzeichen Osijeks und wurde wegen der führenden Rolle des deutschen Bevölkerungsteils im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben Osijeks auch von Angehörigen anderer ethnischen Gruppen benutzt.

Die sich auf das Osijeker Deutsch beziehende Sprachkompetenz der heutigen Osijeker variiert von Sprecher zu Sprecher, je nachdem in welchem Maße sie nach dem Zweiten Weltkrieg dem Einfluss dieser Mundart im Familienkreis ausgesetzt waren. Die in der Regel bescheidenen, im DaF-Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse wirken auf den Gebrauch des ODt. eher störend.

Die ungebildeten Sprecher des ODt. bedienten sich der kroatischen Schrift, wenn sie, aus welchem Grunde es auch gewesen sein mag, auf den schrift-

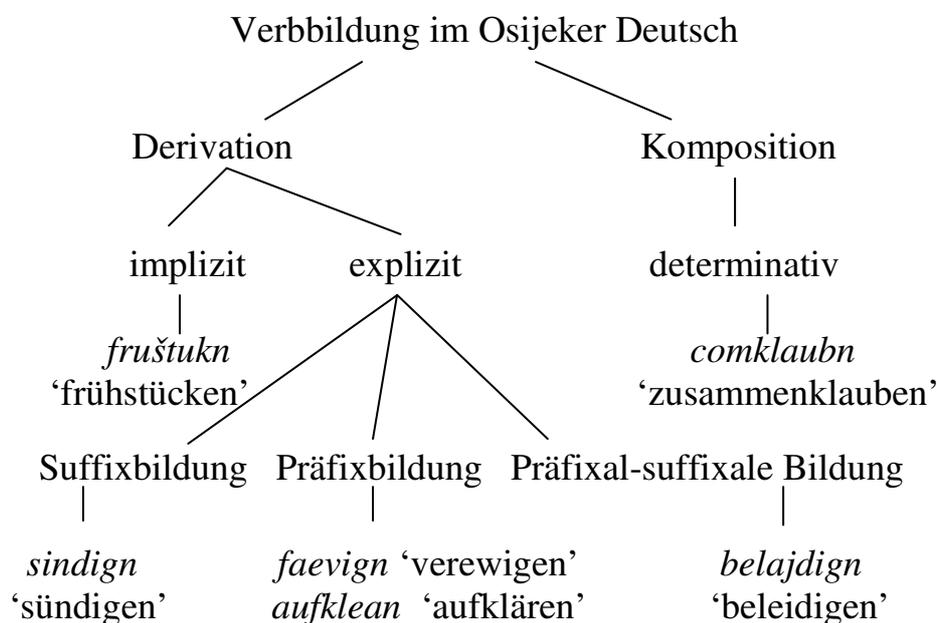
¹ Die Stadt *Osijek* wird im Essekerischen *Essek*, ihre Bewohner *Esseker* genannt. Zur Entstehung und Entwicklung des Essekerischen vgl. PETROVIĆ 1994 u. 2001.

lichen Gebrauch des Idioms angewiesen waren. Diese Schreibweise wurde auch von den Verfassern der veröffentlichten essekerischen Texte übernommen mit der Begründung, eine Umstellung auf die deutsche Schreibweise hätte die Texte für den des geschriebenen Deutsch unkundigen Osijeker unlesbar gemacht. Außerdem hätte die Mundart an ihrer Exotik verloren, ohne die sie nicht mehr das wäre, was sie sei (vgl. PLEIN II: 4).

Im Folgenden wird die Rede sein vom Verb des Osijeker Idioms, von seiner Struktur, Konjugation, Valenz und Position im Satz.

1. Zur Wortbildung des Verbs

Nach dem Wortbildungsmodell lassen sich die Verben des Odt. in Simplicia, Derivate und Komposita einteilen, wie es der folgenden Übersicht zu entnehmen ist.



Bei den impliziten Derivaten fungieren Elemente unterschiedlicher Wortklassen als Basis: *tišlarn* (< *tišla*) 'tischlern', *rudarn* (< *ruda*) 'rudern', *regnan* (< *regn*) 'regnen', *gajgen* (< *gajge*) 'geigen', *šeln* (< *šale*) 'schä-

len', *dompfn* (< *dompf*) 'dampfen', *fruštukn* (< *fruštuk*) 'frühstücken', *rajfn* (< *rajf*) 'reifen', *klean* (< *kloa*) 'klären', *efnan* (< *ofn*) 'öffnen', *hajln* (< *hajl*) 'heilen', *secn* (< *sicn*) 'setzen', *tapn* (< *tap*) 'tappen', *cišn* (*ciš*) 'zischen'.

(1) *Ih ke jecat fruštukn* (PLEIN IV: 8). 'Ich gehe jetzt frühstücken.'

Von den Suffixen sind *-ig* und *-l* belegt: *sindign* (< *Sinde*) 'sündigen', *lehn* (< *lohn*) 'lächeln'. Das Suffix *-ia* '-ier' ist Bestandteil vieler Entlehnungen wie *kritisian* 'kritisieren', *muzician* 'musizieren'. Bei manchen Verben kommt es in Verbindung mit dem Präfix *k-* 'ge-' vor (*kšpacian* 'spazieren').

(2) *Visns, ma kon jo a net šlislih unt endlih ima as Maul holtn unt sindign* (PLEIN IV: 7). 'Wissen Sie, man kann ja nicht schließlich und endlich immer das Maul halten und sündigen.'

(3) *Šauns nua tei, vos to tribm kšpaciat, vi sa sih aufplost* (PLEIN III: 29). 'Schauen Sie nur die, was da drüben spaziert, wie sie sich aufbläst.'

Dem standardsprachlichen Präfix *be-* entsprechen im Odt. *ba-* und *be-*, dem *ent-* entspricht das *ent-*, dem *er-* entsprechen: *a-*, *ea-*, *er-*, *ar-*, *fa-*, *ta-*, dem *ge-* entspricht das *k-*, dem *ver-* entsprechen *fa-* und *ta-*, dem *zer-* entsprechen *ca-* und *fa-*.

(4) *Sou veans mih faevign im guldanan Album* (PLEIN II: 41). 'So werden sie mich verewigen im goldenen Album.'

(5) *Am Somstog fuan klanan Frauntog homa sih bašprouhn, tazi af Almaš Vulfoarn kei.*² (PLEIN III: 11) 'Am Samstag vor dem kleinen

² Das Konstrukt *af Almaš Vulfoarn kei* ließe sich als Beeinflussung durch das kroatische *ići na Aljmaško hodočašće* (wörtlich: auf Aljmascher Wallfahrten gehen) erklären. Aljmaš – Wallfahrtsort an der Donau in Ostslawonien, etwa 22 km von Osijek entfernt.

Frauentag (= Tag vor Mariä Geburt) haben wir uns besprochen (= verabredet), dass ich auf (= nach) Aljmasch wallfahren geh.’

Tabelle 1: Bildungen mit untrennbaren Präfixen

Das Osijeker Deutsch	Standard -deutsch	Belege
<i>a(r)-/ea-/er-</i>	<i>er-</i>	<i>aleanan</i> ‘erlernen’, <i>arobarn</i> ‘erobern’, <i>eaklean</i> ‘erklären’, <i>arinan/erinan</i> ‘erinnern’
<i>ba-/be-</i>	<i>be-</i>	<i>baruign/beruign</i> ‘beruhigen’, <i>bašprehn/bešprehn</i> ‘besprechen’
<i>ca-</i>	<i>zer-</i>	<i>sih caštrajtn</i> ‘sich zerstreiten’
<i>ent-/emp-³</i>	<i>ent-/emp-</i>	<i>entlosn</i> ‘entlassen’, <i>entekn</i> ‘entdecken’; <i>emfehn</i> ‘empfehlen’
<i>fa-</i>	<i>er- ver- zer-</i>	<i>faštikn</i> ‘ersticken’ <i>fašvindn</i> ‘verschwinden’, <i>facagn</i> ‘verzeihen’ <i>fašlogn</i> ‘zerschlagen’
<i>fa-/fea-</i>	<i>ver-</i>	<i>fazamn/feazamn</i> ‘versäumen’
<i>k-</i>	<i>ge-</i>	<i>kfoln</i> ‘gefallen’
<i>ta-</i>	<i>er- ver-</i>	<i>tafrian</i> ‘erfrieren’, <i>tavišn</i> ‘erwischen’ <i>tasuagn</i> ‘versorgen’

Auch die trennbaren Präfixe weisen z. T. phonetische Unterschiede auf wie z. B.: *fua-*, *iba-*, *noh-* [noχ], *ob-/op- tuarh-* [tuarç] gegenüber: *vor-*, *über-*, *nach-*, *ab-*, *durch-*.

(6) *Jec izma ta Safnsida aufkongan* (PLEIN III: 12) ‘Jetzt ist mir der Seifensieder aufgegangen.’

(7) *To ligt noh sajn oldas Kvont avan Haufn, via sih auskšelt hot* (PLEIN III: 12). ‘Da liegt noch sein altes Gewand auf einem Haufen, wie er sich ausgeschält hat.’

³ Das [t] in *ent-* verschmilzt mit dem anlautenden [t] der Basis zu einem [t], in anderen Umgebungen wird es gelegentlich getilgt; [p] in *emp-* vor [f] fällt in der Regel weg.

(8) *Oli jega hom sih ksomlt unt hom cukšaut, vos vead pasian* (STILINOVIĆ 301). ‘Alle Jäger haben sich gesammelt und haben zugeschaut, was wird passieren.’

Tabelle 2: Bildungen mit trennbaren Präfixen

Das Osije-ker Deutsch	Standard-deutsch	Belege
<i>ajn-</i>	<i>ein-</i>	<i>sih ajnlosn</i> ‘sich einlassen’
<i>auf-</i>	<i>auf-</i>	<i>aufkein</i> ‘aufgehen’
<i>aus-</i>	<i>Aus-</i>	<i>ausšeln</i> ‘ausschälen’
<i>cu-</i>	<i>zu-</i>	<i>cušau(g)n</i> ‘zuschauen’
<i>fua-</i>	<i>vor-</i>	<i>fuabarajtn</i> ‘vorbereiten’
<i>mit-</i>	<i>mit-</i>	<i>mitslepn</i> ‘mitschleppen’
<i>noh-</i>	<i>nach-</i>	<i>nohke(i)n</i> ‘nachgehen’
<i>ob-/op</i>	<i>ob-</i>	<i>obgargln</i> ‘abschlachten’, <i>oprazian</i> ‘abrasieren’
<i>on-</i>	<i>an-</i>	<i>oncagn</i> ‘anzeigen’, <i>oncindn</i> ‘anzünden’

Von den diskontinuierlichen Wortbildungsmorphemen sind folgende belegt: *be-...-ig* *belajdign* ‘beleidigen’, *fa-...-l* (‘zer-...-el’) *faštikln* ‘zerstückeln’, *k-...-ia* (‘ge- .. -ier’) *kšpacian* ‘spazieren’ und *on- ...-l* (‘an-...-el’) *onpandln* ‘anbändeln’.

(9) *Tu olda Šuft! ... nua belajdign vast am!* (PLEIN V: 14) ‘Du alter Schuft! ... nur (zu) beleidigen weißt du einen.’

Sowohl trennbar als auch untrennbar kommen vor: *tua(r)h* ‘durch’, *iba* ‘über’, *um* ‘um’, *unta* ‘unter’ und *vida* ‘wider’.

Tabelle 3: Bildungen mit \pm trennbaren Präfixen

Das Osijeker Deutsch	Standarddeutsch	Belege
<i>tuah-</i>	<i>durch-</i>	<i>tuahkvean</i> ‘durchqueren’; <i>tuahkuman</i> ‘durchkommen’
<i>iba-</i>	<i>über-</i>	<i>ibacaign</i> ‘überzeugen’, <i>ibakein</i> ‘übergehen’
<i>um-</i>	<i>um-</i>	<i>umkeibn</i> ‘umgeben’; <i>umtradn</i> ‘umdrehen’
<i>unta-</i>	<i>unter-</i>	<i>untanemn</i> ‘unternehmen’, <i>untakein</i> ‘untergehen’
<i>vida-</i>	<i>wider-</i>	<i>sih vidasecn</i> ‘s. widersetzen’; <i>vidašpigln</i> ‘widerspiegeln’

(10) *Ih unti Kati hom a grousas Buket ... ibageibn* (PLEIN I: 15).
‘Ich und die Kathi haben ein großes Bukett übergeben.’

(11) *Ti Augn sama polt ibakongan, vi ihs keat hob!* (PLEIN IV: 6)
‘Die Augen sind mir bald (= fast) übergegangen, wie ich’s gehört hab!’

Im Unterschied zum SDt. existieren im ODt. keine verbalen Kopulativkomposita. Von den Determinativkomposita sind nur Bildungen mit adverbialem Erstglied belegt.

Tabelle 4: Verbkomposita mit adverbialem Erstglied

Das Osijeker Deutsch	Standarddeutsch	Belege
<i>com</i>	<i>zusammen</i>	<i>comloufn</i> ‘zusammenlaufen’
<i>curuk</i>	<i>zurück</i>	<i>curukpringan</i> ‘zurückbringen’
<i>fuat</i>	<i>fort</i>	<i>fuatrenan</i> ‘fortrennen’
<i>haraus</i>	<i>heraus</i>	<i>haraussakln</i> ‘heraussackeln’
<i>hin</i>	<i>Hin</i>	<i>hinken</i> ‘hingehen’, <i>hinlegn</i> ‘hinlegen’

<i>hinajn/najn</i>	<i>hinein</i>	<i>hinajnken</i> ‘hineingehen’, <i>najnsogn</i> ‘hineinsagen’
<i>hinaus</i>	<i>hinaus</i>	<i>hinausfoan</i> ‘hinausfahren’
<i>lous</i>	<i>Los</i>	<i>louske(i)n</i> ‘losgehen’
<i>rajn</i>	<i>hinein/ herein</i>	<i>rajn kuman</i> ‘hinein-/hereinkommen’
<i>rauf</i>	<i>hinauf/ herauf</i>	<i>raufšau(g)n</i> ‘hinauf-/heraufschauen’
<i>raus</i>	<i>hinaus/ heraus</i>	<i>rausfoan</i> ‘hinaus-/herausfahren’
<i>riba</i>	<i>hinüber/ herüber</i>	<i>ribake(i)n</i> ‘hinübergehen’
<i>rum</i>	<i>herum</i>	<i>rumfušn</i> ‘herumfuschen’
<i>runda/ runta</i>	<i>herunter/ hinunter</i>	<i>rundaštjacn</i> , ‘herunter-/hinunterstürzen’, <i>runtaručn</i> ‘herunter-/hinunterrutschen’
<i>tafoun</i>	<i>davon</i>	<i>tafounšlafn</i> ‘davonschleifen’
<i>tron</i>	<i>dran</i>	<i>tron kuman</i> ‘drankommen’
<i>vek</i>	<i>weg</i>	<i>vekneman</i> ‘wegnehmen’
<i>vajta</i>	<i>weiter</i>	<i>vajtašpiln</i> ‘weeterspielen’
<i>vida</i>	<i>wieder</i>	<i>vidaholn</i> ‘wiederholen’

(12) *To sajma ina Viacaus ajnkšlupft* (PLEIN III: 11). ‘Da sind wir in ein Wirtshaus eingeschlüpft.’

(13) *Vi si auzn fijaka auskštign sajn, tes klani hundl is klajh fuatkrent ...* (STILINOVIĆ 301). ‘Wie sie aus dem Fiaker ausgestiegen sind, das kleine Hündchen ist gleich fortgerannt ...’

(14) *Avamol kumt sajn Vajb tahea, pemeakt im unt šlogt ti Hent com unt šrajt ...* (PLEIN III: 6). ‘Auf einmal kommt sein Weib daher, bemerkt ihn und schlägt die Hände zusammen und schreit ...’

In den bestehenden Texten kommen die Verben dieses Wortbildungsmodells meist als Wortgruppen vor, was auf die Unkenntnis der deutschen Rechtschreibung, vor allem aber auf die semantische Autonomie und saubere syntaktische Funktion der ersten Konstituente zum verbalen Grundwort des eigentlich unechten Kompositums zurückzuführen ist.

(15) *Visns, vona fun mia fariba ket, so kluata inda Eatn runda fua Šond* (PLEIN II: 6). ‘Wissen Sie, wenn er von (= an) mir vorübergeht, so glurt (= schaut) er in die Erde runter vor Schande (= Scham).’

(16) *... unt sela buljati Šnitvoan Hendla, to vos jec krot fariba foart min Autamabil* (PLEIN V: 19). ‘... und jener *buljati* (‘glotzüugige’) Schnittwarenhändler, der was grade vorüberfährt mit dem Automobil.’

2. Die finiten Verbformen

Von den finiten Verbformen kennt das ODt. den Induktiv Präsens, den Induktiv Präteritum vom Verb *sajn* ‘sein’, den Konjunktiv Präteritum und den Imperativ:

2.1 Induktiv Präsens

Singular		Plural	
Person	Endung	Person	Endung
<i>ih</i>	–	<i>ma/mia/via</i>	<i>-n</i>
<i>tu</i>	<i>-st</i>	<i>ia</i>	<i>-c/ts</i>
<i>ea/si/es/as</i>	<i>-t</i>	<i>si</i>	<i>-n</i>

Im Unterschied zu der deutschen Standardsprache ist das Fehlen des Flexionsmorphems in der 1. Person Singular die Regel: *ih trog, šlof, nem, moh, suh, find* ‘ich trage, schlafe, nehme, mache, suche, finde’. Der Stammvokal in der 2. und 3. Person Singular bleibt in der Regel unverändert: *du trogst, šlofst, lost, saufst, laufst, nemst, mest, fagest ...* ‘du trägst, schläfst, lässt, säufst, läufst, nimmst, misst, vergisst’ ...

Unregelmäßigkeiten bestehen bei *segn* ‘sehen’ und *kebm* ‘geben’: ich *sig*, tu *sigst*, ea *sigt*; ih *keb*, tu *kibst/kipst*, ea *kibt/kipt*.

(17) *Host jo Cajt, vu laufst šun hin?* (PLEIN III: 21) ‘(Du) hast ja Zeit, wo läufst (du) schon hin?’

(18) *Ton nemt ma a Supmsaha unt mit cukmohti Augn fišt ma an Kneidl raus unt sigt, vi ta Cukimftige hast* (PLEIN II: 9) ‘Dann nimmt man einen Suppenseicher und mit zugemachten Augen fischt man einen Knödel raus und sieht, wie der Zukünftige heißt.’

(19) *Tu fargest, tas miar a net ondaršt voarn* (PLEIN V: 13). ‘Du vergisst, dass wir auch nicht anders waren.’

(20) ... *ih sig, tas se, Frau Beti, sou sauba tohea ken mit comst inari Madls* (PLEIN I: 21). ‘... ich sehe, dass Sie, Frau Betti, so sauber dahergehen zusammen mit Ihren Mädeln.’

Das Flexem *-c* in der 2. Person Plural kommutiert mit *-ts*. Die Aussprache ist in beiden Fällen [ts].

(21) *Filajht hopc as nouh net fageisn* (PLEIN III: 10). ‘Vielleicht habt ihr es noch nicht vergessen.’

(22) *Ha, vos siaflts sou fil?* (PLEIN IV: 8) ‘Ha, was (= warum) süffelt ihr so viel?’

Das Verb *visn* ‘wissen’ und die Modalverben bekommen, wie in der Literatursprache, keine Endung in der 3. Person Singular: *ea vas, sul, mus, vil, kon, teaf* ‘er weiß, soll, muss, will, kann, darf’. Das Pronomen wird meist mit dem finiten Verb zusammengeschrieben. Die unbetonten *tu* und *ia* werden oft ausgelassen.

(23) *Tos vas a jeidas Kind* (PLEIN II: 5). ‘Das weiß ein jedes Kind.’

(24) *Mit vos suli kouhn?* (PLEIN II: 21) ‘Mit was soll ich kochen?’

(25) *Sei kenan lajht reidn, ina Đuri iza Heac funa Menčn* (PLEIN III: 11). ‘Sie können leicht reden, Ihr Đuri (= Georg) ist ein Herz von einem Menschen.’

(26) *Ton foama cum Fatagrafn* (PLEIN II: 37). ‘Dann fahren wir zum Fotografen.’

Statt der Präsensform des Satzverbst wird oft die aus dem Hilfsverb *tun* im Präsens und dem Satzverb bestehende Konstruktion gebraucht: *Ih tu mih ian*. ‘Ich tue mich irren’.

(27) *Paj uns tun sih a cva menša prigl, velha pesa vas, vi ma onštendih kroatiš šrajba mus* (HAFNER 287). ‘Bei uns tun sich auch zwei Menschen prügeln, welcher besser weiß, wie man anständig kroatisch schreiben muss.’

2.2 Indikativ Präteritum

Dieses Tempus ist nur vom Verb *sajn* ‘sein’ belegt: *ih voa(r), tu voa(r)st, ea/si/es voa(r), mia voa(r)n, ia voa(r)t, si voa(r)n*.

(28) *Tos voa jo a hipšas Frauncima* (PLEIN II: 26). ‘Das war ja ein hübsches Frauenzimmer.’

(29) *Unt sou voar as auh* (PLEIN V: 6). ‘Und so war es auch.’

(30) *Vu voast sou long?* (PLEIN II: 28) ‘Wo warst (du) so lange?’

(31) *Mit vem voarst pecati?* (PLEIN V: 9) ‘Mit wem warst (du) *pecati* (‘angeln’)?’

(32) *Miar voarn jo a in da Frajndšoft mit iara* (PLEIN V: 5). ‘Wir waren ja auch in der Freundschaft mit ihr.’

(33) *Ah tu Gout, tos voan ondare Cajtn as hajt* (PLEIN II: 31). ‘Ach du Gott, das waren andere Zeiten als heute.’

2.3. Konjunktiv Präteritum

Der Konjunktiv Präteritum wird mittels des Suffixes *-at* (und selten auch mit *-art/-dat*) gebildet: *pasiarat, visat/visart, kenat/kendat/kentat, sulat, mehat/meht, findat, kengat/gengart* ‘passierte, wüsste, könnte, sollte, möchte, fände, ginge’. Bei manchen Formen entspricht die Basis – mit gewissen Abweichungen – der präteritalen Basis des entsprechenden Verbs in der Standardsprache: *hedat, vearat, tedat* ‘hätte, wäre, täte’.

(34) *Oba hajt vazih, vos teis besti vea* (HAFNER 285). ‘Aber heute weiß ich, was das Beste wäre.’

(35) *Ven ih nua a tacu kuman kendat!* (PLEIN II: 38) ‘Wenn ich nur auch dazu kommen könnte!’

(36) *Majne sulat ma tos sogn! To vearat ih polt a Vitiba* (PLEIN III: 22). ‘Meine sollte mir das sagen! Da wäre ich bald ein Wittiber.’

(37) *Ma misat jo ten Doukta rufm* (PLEIN V: 9). ‘Man müsste ja den Doktor rufen.’

(38) *Ven ih visart, tas tu mih lipst, so gengart ih mit tiar bis am End ta Velt!* (PLEIN V: 12) ‘Wenn ich wüsste, dass du mich liebst, so ginge ich mit dir bis ans Ende der Welt!’

(39) *Kens, ti Rakibrida findatn sih unt vens am Himl a Šnospudik aufmohatn* (PLEIN III: 23). ‘Gehen Sie, die Rakibrüder (= Schnapsbrüder) fänden sich, auch wenn sie am Himmel ein Schnapsbudik aufmachen würden.’

Der Konjunktiv Präteritum des Modalverbs *megn* ‘mögen’ in Verbindung mit einem Infinitiv hat zwei Entsprechungen im Standarddeutsch: die *möchte*-Form und die *würde*-Form (Konditional I).

(40) *Tea mehat, tas oli Rajhn afamol opkrocn, ton kendatn mia Oaman sih halanig ajnšean* (PLEIN III: 17). ‘Der möchte, dass alle

Reichen auf einmal abkratzen, dann könnten wir Armen uns allein einscharren.’

(41) *Majn liba loncmon, ih meht Ina cva Eseka preporučiti... unt ti mehtn beštint ti hrvatska sudbina⁴ rihtig skrojiti⁵* (STILINOVIĆ 335).
‘Mein lieber Landsmann, ich möchte Ihnen zwei Esseker empfehlen ... und die würden bestimmt richtig über das kroatische Schicksal entscheiden.’

2.4 Imperativ

Die vertrauliche Imperativform für die 2. Person Singular wird von der 2. Person Singular Präsens gebildet durch Tilgung der Endung *-st*: *plajp!* ‘bleib!’, *nem!* ‘nimm!’, *ke!* ‘geh!’, *šom tih!* ‘schäme dich!’, *kib!* ‘gib!’. Die 2. Person Plural des Imperativs überlappt sich mit der Präsensform: *kumc!* ‘kommt!’, *šnoahc nua!* ‘schnarcht nur!’, *heats!* ‘hört!’.

Die Distanzform des Imperativs ist eine Zusammenschreibung aus der Verbform auf *-n* und der verkürzten Form *s/c* des Personalpronomens *Si/Se* ‘Sie’: *sajns!* ‘seien Sie!’, *šauns!* ‘schauen Sie!’, *kumans!* ‘kommen Sie!’, *mohnc!* ‘machen Sie!’ In vielen Fällen wird eine verschrumpfte Form des verbalen Teils realisiert wie z.B. *kems!* ‘geben Sie!’.

(42) *Sognsmas nua kuac unt klot!* (PLEIN III: 7) ‘Sagen Sie es mir nur kurz und glatt!’

(43) *Mohnc mih net ungliklih!* (PLEIN II: 26) ‘Machen Sie mich nicht unglücklich!’

Die 1. Person Plural ist eine Zusammenschreibung aus dem Infinitivstamm des jeweiligen Verbs und dem Personalpronomen *ma*: *suhma!* ‘suchen wir!’, *kema!* ‘gehen wir!’, *sajma!* ‘seien wir!’.

⁴ *hrvatska sudbina* ‘das kroatische Schicksal’.

⁵ *skrojiti* ‘zuschneiden’, hier: ‘entscheiden über’.

(44) *Kumans, kema liba curuk, Fani, šauns, visih ta Himl tribt!*
(PLEIN III: 11) ‘Kommen Sie, gehen wir lieber zurück, Fanni,
schauen Sie, wie sich der Himmel trübt!’

Aufgefordert wird darüber hinaus mittels der Imperativform des Hilfsverbs *tun* + Satzverb oder mit einem *tas*-Satz:

(45) *Tut ia net klajh vanan unt sajt net traurih!* (STILINOVIĆ 336)
‘Tut ihr nicht gleich weinen und seid nicht traurig!’

(46) *Du Nada, tast ma net am End kumst sogn, vons šun traj Mounat in Pauh trin štromplt* (PLEIN V: 8). ‘Du Nada, dass du mir nicht am Ende kommst (um es zu) sagen, wenn es schon drei Monate im Bauch drin strampelt!’

3. Das infinite Verb

Die Infinitivendung ist in der Regel *-n*, das nach bilabialen Lauten oft als [m] realisiert wird: *ken* ‘gehen’, *lign* ‘liegen’, *sogn* ‘sagen’, *eisn* ‘essen’, *misn* ‘müssen’, *foan* ‘fahren’, *hobm* ‘haben’, *keibm* ‘geben’.

Das Partizip I entsteht, wenn dem Infinitiv ein *-d* angehängt wird: *sinknd* ‘sinkend’, *lohnd* ‘lachend’, *fluhnd* ‘fluchend’. In den bestehenden Texten ist diese Verbform nur schwach vertreten.

(47) ... *unt ti Malčili kukst aus iarn fensta glikštrolend ten Begrebnis noh* (PLEIN V: 4). ‘... und die Maltschili guckt aus ihrem Fenster glückstrahlend dem Begräbnis nach.’

Die Form des Partizip II wird bei den schwachen Verben vom Verbstamm und dem diskontinuierlichen Flexionsmorphem *k-...-t* gebildet, bei den starken vom Verbstamm (oft mit Vokalwechsel) und *k-...-n*: *sogn* – *ksogt/ksokt* ‘sagen – gesagt’, *suhn* – *ksuht* ‘suchen – gesucht’, *ajnšlupfn* – *ajn-kšlupft* ‘einschlüpfen – eingeschlüpft’, *ausdrikn* – *ausgadrikt* ‘ausdrücken – ausgedrückt’, *ausfaulencn* – *auskfaulencnt* ‘ausfaulenzen – ausgefaulenznt’,

šlogn – kšlogn ‘schlagen – geschlagen’ *šten – kštondn* ‘stehen – gestanden’,
šveln – kšvuln ‘schwellen – geschwollen’, *šprehn – kšprouhn* ‘sprechen –
gesprochen’, *šteabm – kštua(r)bm* ‘sterben – gestorben’, *šibm – kšoubn*
‘schieben – geschoben’, *lesn – klesn* ‘lesen – gelesen’, *segn – ksegn* ‘sehen
– gesehen’, *rufn – krufn* ‘rufen – gerufen’, *sicn – ksesn* ‘sitzen – gesessen’.

Verben mit unbetonten Präfixen oder mit [k] im Anlaut fehlt das Präfix *k-*:
tašlogn – tašlogn ‘erschlagen – erschlagen’, *klaubn – klaupt* ‘glauben – ge-
glaubt’, *krign – krigt/krikt* ‘kriegen – gekriegt’, *kouhn – kouht* ‘kochen –
gekocht’, *ken – kongan* ‘gehen – gegangen’, *kuman – kuman* ‘kommen –
gekommen’, *kšengan – kšengan* ‘geschehen – geschehen’.

Bei den Verben mit [h] im Anlaut wird dieser Laut durch [k] ersetzt: *hobn –
kopt* ‘haben – gehabt’, *hean – keat* ‘hören – gehört’, *holtn – koltn* ‘halten –
gehalten’ *hitn – kit* ‘hüten – gehütet’.

Vereinzelt und inkonsequent wird im Infinitiv (somit auch in der ersten und
dritten Person Plural Präsens) und im Partizip II das Flexem *-a* realisiert:
kuma ‘kommen/gekommen’, *kriga* ‘kriegen/gekriegt’.

(48) *Sou fili lajt šrajba in ta eseka cajtungan, a jeda sokt etwos,
jemont kut und jemont šleiht. Mia Deafla pita inan, se sula a ti vuat
cva sogn losn* (HAFNER 287). ‘So viele Leute schreiben in der
Esseker Zeitung, ein jeder sagt etwas, jemand Gutes und jemand
Schlechtes. Wir Dörfler bitten Sie, Sie sollen auch zwei (= ein paar)
Worte sagen lassen.’

(49) *Se visat filajht netamol, tas mia ti kanalizacion hom kriga*
(HAFNER 287). ‘Sie wissen vielleicht nicht einmal, dass wir die
Kanalisation haben gekriegt.’

4. Zusammengesetzte Formen

4.1 Perfekt

Der Gebrauch des Hilfsverbs im Perfekt des ODt. überlappt sich mit dem in der bairisch-österreichischen Umgangssprache.

(50) *Tos hob ih olas net kvust* (PLEIN II: 11). ‘Das hab ich alles nicht gewusst.’

(51) *Visns, sou vima sajn kštondn pajda Selign iarara Trugl, ton izas lous kongan* (PLEIN II: 11). ‘Wissen Sie, so wie wir sind gestanden bei der Seligen ihrem Trugl (= Sarg), dann ist es losgegangen.’

Bei den Modalverben wird statt des Partizip II der Infinitiv gebraucht.

(52) *Ton is ta krih kuman unt ih hob misn on di front* (STILINOVIĆ 311). ‘Dann ist der Krieg gekommen und ich habe müssen an die Front.’

Wenn das Modalverb eine Verbativergänzung an sich bindet, steht es im Hauptsatz meist an der vorletzten Stelle, d. h. vor dem Infinitiv des Hauptverbs:

(53) *Ti šene Muzik hob ih vuln hearn* (PLEIN V: 6). ‘Die schöne Musik habe ich wollen hören.’

4.2 Plusquamperfekt und doppeltes Perfekt

Das Plusquamperfekt ist nur vereinzelt zu belegen, und zwar ausschließlich mit *sajn* als Hilfsverb. Das doppelte Perfekt hingegen ist von jedem Verb möglich.

(54) *Az voa afta Eadn klegn pa sela Ponk* (PLEIN II: 29). ‘Es war auf der Erde gelegen bei jener Bank.’

(55) *Tafia voara jo cva Tog inda Čampi koukt* (PLEIN III: 11). ‘Dafür war er ja zwei Tage in der Tschampi (= im Gefängnis) gehockt.’

Der standardsprachlichen Zeitenfolge *Präteritum – Plusquamperfekt* entspricht im Osijeker Deutsch *Perfekt – Plusquamperfekt* oder *Perfekt – Doppelperfekt*.

(56) *Kštuabm is majn komšija, visns, tea klani oldi mit ti brkovi, tea vos ima am Zrinjevac ksesn voa* (HAFNER 278). ‘Gestorben ist mein *komšija* (‘Nachbar’), wissen Sie, der Kleine mit dem *brkovi* (‘Schnurrbart’), der was immer am *Zrinjevac* (Park in Osijek) gesessen war.’

(57) *A pehta, a gevisa Kniter, hot a vizn kpehtat kopt, net vajt fun tem gosthaus, unt to hom sajni ki kvajdat* (STILINOVIĆ 301). ‘Ein Pächter, ein gewisser Knitter, hat eine Wiese gepachtet gehabt, nicht weit von dem Gasthaus, und da haben seine Kühe geweidet.’

4.3 Futur I

(58) *In a poa joa vea ich ta vajta faceln* (HAFNER 280). ‘In ein paar Jahren werde ich dir weiter erzählen.’

(59) *No, ton veast beštimt tajnan Franzi hajrotn* (STILINOVIĆ 299). ‘Na, dann wirst du bestimmt deinen Franzi heiraten.’

(60) *Tos veat uns touh nimont fabitn* (PLEIN II: 5). ‘Das wird uns doch niemand verbieten.’

(61) *Tos viat a fajna Opšit sajn!* (PLEIN II: 31) ‘Das wird ein feiner Abschied sein!’

4.4 Konditional I

Der Konditional I setzt sich aus dem Konjunktiv Präteritum von *megn* ‘mögen’ und dem Infinitiv des Satzverbs zusammen:

(62) *Ven teis sou vea, sou meht ih teis fria fun tia visn* (HAFNER 282). ‘Wenn das so wäre, so würde ich das vor dir wissen.’

(63) *Te mehatn klaubm, tas im Feigfaja sajn unt net afta Velt* (PLEIN II: 32). ‘Die würden glauben, dass sie im Fegfeuer sind und nicht auf der Welt.’

4.5 Passiv

Belegt sind sowohl die Formen des Vorgangs- als auch die des Zustandspassivs.

(64) *Vona sou ktauf vead, ton kona sogn, taza a rehta jega is* (STILINOVIĆ 301). ‘Wenn er so getauft wird, dann kann er sagen, dass er ein rechter Jäger ist.’

(65) *Muaring veads af jemond ausprobiat* (PLEIN IV: 14). ‘Morgen wird sie an jemandem ausprobiert.’

(66) *Manans, tas ih net keat hop, vos to hajt Noht fia Tiškuaš is kfiat vuan?* (PLEIN II: 23). ‘Meinen Sie, dass ich nicht gehört habe, was da heute Nacht für ein Diskurs ist geführt worden?’

(67) *Fua ancaholb joa voa inda cajtung unt am radio⁶ eakleat, tas to in Esek auf⁷ anam puh koabajt vead ...*(STILINOVIĆ 336). ‘Vor eineinhalb Jahren war in der Zeitung und im Radio erklärt, dass da in Esseg an einem Buch gearbeitet wird ...’

4.6 Konjunktiv des Plusquamperfekts

Der Konjunktiv Plusquamperfekt wird gebildet mit dem Konjunktiv Präteritum von *sajn* ‘sein’ bzw. *hobn* ‘haben’ und dem Partizip Perfekt: *hedat ksogt* ‘hätte gesagt’, *vearat kuman* ‘wäre gekommen’.

⁶ *am radio*: wortwörtliche Übersetzung des kroatischen *na radiju*.

⁷ Der Gebrauch der Präposition *auf* in *auf anam puh oabajtn* lässt sich damit erklären, dass das kroatische *na* als Äquivalent sowohl zu *an* als auch zu *auf* fungiert.

(68) *Hedatns nua amol probiat, ton hedatns inan monhe štrajtaraj fašpoat* (PLEIN I: 21). ‘Hätten Sie nur einmal probiert, dann hätten Sie sich manche Streiterei erspart.’

(69) *To hedatns eašt hean suln, vi sih ti Resi aufproht hot* (PLEIN IV: 5). ‘Da hätten Sie erst hören sollen, wie sich die Resie aufgebracht hat.’

(70) *To hedatns amol cuhean suln, voza auspokt hot* (PLEIN IV: 5). ‘Da hätten Sie einmal zuhören sollen, was er ausgepackt hat.’

4.7. Hybride Formen

Im Osijeker Deutsch sind hybride Zeitformen stark vertreten. Sie bestehen aus Elementen der Kontaktsprachen. In den meisten Fällen regieren die Hilfsverben *tun*, *hobn*, *sajn* oder *vean* einen kroatischen Infinitiv:

(71) *Ih tu mih nadat, tas tia kut keit* (STILINOVIĆ 340). ‘Ich tue mich *nadati*⁸ (‘hoffen’), dass es dir gut geht.’

(72) *Nua mehat ih gean visn, veliha neprijatelj fun ti hundike hot izmisliti sulih taksn* (DIRNBACH 292). ‘Nur möchte ich gern wissen, welcher *neprijatelj* (‘Feind’) von den Hunden hat *izmisliti* (‘sich ausdenken’) solche Taxen (= Steuern).’

(73) *Tarum tut ia mih net oplakivat* (STILINOVIĆ 336). ‘Darum tut mich nicht *oplakivati* (‘beweinen’).’

(74) *Jo, tes veat čini se uspjete* (DIRNBACH 292). ‘Ja, das wird *čini se* (‘anscheinend, so scheint es’) *uspjete* (‘gelingen’).’

⁸ Das kroatische Verb *nadati se* ist reflexiv. Der Sprecher hat nur einen Teil des Verbs übersetzt, den Rest gebraucht er als Fremdwort.

5. Reflexive Verben

Reflexive Verben des Osijeker Deutsch unterscheiden sich von ihren standardsprachlichen Entsprechungen in der 1. Person Plural und in Verbindung mit der Distanzform *se* ‘Sie’.

Singular			Plural			
1. Person	2. Person	3. Person	1. Person	2. Person		3. Person
<i>mih; ma</i> ‘mich’	<i>tih; ta</i> ‘dich’	<i>sih</i> ‘sich’	<i>sih</i> ‘uns’	<i>ajh</i> ‘euch’	<i>ina(n)</i> ‘sich’	<i>sih</i> ‘sich’

(75) *Ih rajs mih lous unt mida gonci Kroft kib im a Šupsa* (PLEIN III: 14). ‘Ich reiße mich los und mit der ganzen Kraft gebe ihm einen Schubs.’

(76) *Baruig tih, majn Šoc!* (PLEIN II: 38). ‘Beruhige dich, mein Schatz!’

(77) *Vea traut sih a parti um tauznt dinar cu špiln?* (STILINOVIĆ 303). ‘Wer traut sich eine Partie um tausend Dinar zu spielen?’

(78) *Ih man, ti kroct op unt miar kupliarn sih noha in da grousn Pfoarkiarhn* (PLEIN V: 3). ‘Ich meine, die kratzt ab und wir kupplieren (= vermählen) uns nachher in der großen Pfarrkirche.’

(79) *Onkšikat hopc ajh af Essek* (PLEIN II: 25). ‘Angeschickert (= betrunken) habt ihr euch in Esseg.’

(80) *Kumans nua harajn. Vos šajns inan ten?* (PLEIN II: 31). ‘Kommen Sie nur herein. Was scheuen Sie sich denn?’

(81) *... unt ti Kinda caštrajtn sih ...* (PLEIN V: 10). ‘... und die Kinder zerstreiten sich ...’

Im Osijeker Deutsch sind reflexive Verben belegt, deren standardsprachliche Adäquate nicht reflexiv sind, z. B.: *sih spiln* ‘spielen’, *sih onšteln* ‘eine Stelle finden’, *sih mohn* ‘tun als ob’, *sih bašprehn* ‘abmachen’, *sih fa-*

zecn ‘rücken’, *sih belajdign* ‘sich beleidigt fühlen’, *sih auslean* ‘auslaufen’ u. a. m. Manche davon ließen sich als Folge der kroatischen Beeinflussung erklären.

(82) *Vi ih nohm krih curik pin, hop mih onkštelt paj a ondari firma* (STILINOVIĆ 311). ‘Wie ich nach dem Krieg zurück bin, habe mich angestellt (= habe eine Stelle gefunden) bei einer anderen Firma.’

(83) *Jo, ti kise homa efa krikt, ven tes madl sih net etwos pelajdikt hot ...* (STILINOVIĆ 324). ‘Ja, die Küsse haben wir öfters gekriegt, wenn das Mädchel sich nicht beleidigt hat (= beleidigt gefühlt hat) ...’

(84) ... und ti ofician *hom sih kmoht, ols ob si niks visn dafon* (STILINOVIĆ 314). ‘... und die Offiziere haben sich gemacht (= haben getan), als ob sie nichts wissen davon.’

6. Syntaktische Valenz des Verbs

In vielen Fällen überlappt sich die syntaktische Verbvalenz des Osijeker Deutsch mit der im Standarddeutsch. Von den inkonsequent realisierten Unterschieden hier eine Auswahl:

ODt.	Dativobjekt
SDt.	Akkusativobjekt

(85) *Na, im hobih net kfrokt* (HAFNER 285). ‘Nein, ihn habe ich nicht gefragt.’

(86) *Heanc, hea Šmit, ven ina hund nohamol majni ki fatrajpt, ih vea im eašizn* (STILINOVIĆ 301). ‘Hören Sie, Herr Schmidt, wenn Ihr Hund noch einmal meine Kühe vertreibt, werde ich ihn erschießen.’

(87) *Losns inan net fil pitn* (PLEIN IV: 10). ‘Lassen Sie sich nicht viel bitten.’

(88) *Sajns a Gavalia unt rufnsma im raus!* (PLEIN III: 12). ‘Seien Sie ein Kavalier und rufen Sie ihn mir raus!’

(89) *Sengans, baš kut, tas ih inan troufm hop* (PLEIN II: 10). ‘Sehen Sie, *baš* (‘recht’) gut, dass ich Sie getroffen habe.’

ODt.	Akkusativobjekt
SDt.	Präpositionalobjekt

(90) *Jo, oba vens mih a pisl voatn ...* (PLEIN IV: 10). ‘Ja, aber wenn Sie auf mich ein bisschen warten ...’

(91) *Vast, ti elteri prautveaba sajn kšajda, ti veabn tes madl unt šecn ti muta* (STILINOVIĆ 299). ‘Weißt du, die älteren Brautwerber sind gescheiter, die werben um das Mädels und schätzen die Mutter.’

(92) *East hom si mih kšimft ...* (STILINOVIĆ 341). ‘Erst haben sie auf mich geschimpft ...’

ODt.	Dativobjekt
SDt.	Präpositionalobjekt

(93) *Ih hop im kfrokt, vem sul ih mih meldn, von tes featih veard* (STILINOVIĆ 326). ‘Ich habe ihn gefragt, bei wem soll ich mich melden, wenn das fertig wird.’

(94) *Taza sih teni af ta moht ajnšmajhlt, trajpta a špot mida eseka rede* (STILINOVIĆ 338). ‘Dass (= damit) er sich bei denen auf der Macht einschmeichelt, treibt er Spott mit der Esseker Rede.’

(95) *Amol voas krod am Hajlign Obnt, ih voat im, tazih ten Krispam oncint ...* (PLEIN II: 12). ‘Einmal war es gerade am Heiligen Abend, ich warte auf ihn, dass ich den Christbaum anzünde ...’

ODt.	Verb + Präposition + NP _{Dat}
SDt.	Verb + Präposition + NP _{Akk}

Die syntaktische Funktion der Präpositionalphrase ist unterschiedlich.

(96) *Ta puaši hot sih klajh falipt in ira* (STILINOVIĆ 319). ‘Der Bursche hat sich gleich verliebt in sie.’

(97) *Ti lajt sajn tomols ancaholb štund fria cum banhouf hinkongan, nua tas si net fašpetn afm cuk* (STILINOVIĆ 303). ‘Die Leute sind damals eineinhalb Stunden früher zum Bahnhof hingegangen, nur dass sie sich nicht verspäten auf den Zug.’

(98) *Tes šizn in tem kloc voa šun featig, vi ta hea onkuman is* (STILINOVIĆ 301). ‘Das Schießen in den Klotz war schon fertig, wie der Herr angekommen ist.’

(99) *Avamol tram ih vos koaštigas unt voh auf, šau afta Ua* (PLEIN III: 11). ‘Auf einmal träume ich was Garstiges und wache auf, schaue auf die Uhr.’

(100) *Ta hilfsjega mus cvišn ti cva rajn tuahrenan, unt ti jega šlogn midi rutn auf tem hintrn* (STILINOVIĆ 301). ‘Der Hilfsjäger muss zwischen die zwei Reihen durchrennen und die Jäger schlagen mit den Ruten (ihm) auf den Hintern.’

ODt.	Verb + Präposition + NP _{Akk}
SDt.	Verb + Präposition + NP _{Dat}

(101) ... *fia sou heakloufani đubretas muzma sih pajdi oldn Tegn fia sajna Ear midn Gariht rumštrajtn* (PLEIN II: 11). ‘... für so ein hergelaufenes *đubretas* (‘Mistvieh’) muss man sich für seine Ehre mit dem Gericht herumstreiten.’

(102) ... *krot ... iza midanara Kselšoft ina Fiaka cudī šeinan Madl rauskfoan* (PLEIN III: 12). ‘... gerade ... ist er mit einer Gesellschaft in einem Fiaker zu den schönen Mädeln rausgefahren.’

(103) *Ti štot prauht jecat in lecti cajt niks* (HAFNER 280). ‘Die Stadt braucht jetzt in letzter Zeit nichts.’

(104) *Oli jega šteln sih in cva rajn unt holtn si fajni tini rutn in di hend* (STILINOVIĆ 301). ‘Alle Jäger stellen sich in zwei Reihen und halten feine dünne Ruten in den Händen.’

(105) *Ten Huanfota fitast mit unsa plutig ašpoatas Geld!?! (PLEIN III: 12)*. ‘Den Hurenvater fütterst du mit unserem blutig ersparten Geld!?!’

(106) *No, vu homsten mit ten onpandlt?* (PLEIN II: 12). ‘Na, wo haben Sie denn mit dem angebändelt?’

(107) ... *unt klajh homsi keat, tas ti hulcani draubrikn mitcomt ten cuk indi Drau rundakštiact is* (STILINOVIĆ 303). ‘... und gleich haben sie gehört, dass die hölzerne Draubrücke mitsamt dem Zug in die Drau runtergestürzt ist.’

7. Unterschiede in der Präposition

Teilweise ist der Gebrauch einer bestimmten Präposition als Beeinflussung durch das Kroatische zu erklären wie z. B. *fia Vajnohtn*⁹ ‘zu Weihnachten’,

⁹ Wörtliche Übersetzung des zweideutigen kroatischen Konstruktes *za Božić* ‘für Weihnachten’ und ‘zu Weihnachten’.

*in ti jogt kein*¹⁰ ‘auf die Jagd gehen’

(108) *Frau Beti voa am ploc* (STILINOVIĆ 299). ‘Frau Betti war auf dem Marktplatz.’

(109) *Tos krigi šun raus, ih kum jo am Ploc com mida Feinaglin* (PLEIN II: 36). ‘Das kriege ich schon raus, ich komme ja auf dem Marktplatz zusammen mit der Feinagelin.’

(110) *Mia sajn jo sou ti ancigi, vos am filharmonički koncert kein* (HAFNER 281). ‘Wir sind ja die einzigen, die *ins* Filharmoniekonzert gehen.’

(111) ... *unt ke mida najn Ua Procesion af Almaš* (PLEIN III: 11). ‘... und gehe mit der Neun-Uhr-Prozession nach Aljmasch.’

(112) ... *unt ti, vos leanan fian jega, ti hajs n hilfsjega* (STILINOVIĆ 301). ‘... und die, die (auf) Jäger lernen, die heißen Hilfsjäger.’

(113) *Fun onfong teafn ti hilfsjega in ti jogd kani kvea trogn* (STILINOVIĆ 301). ‘Am Anfang dürfen die Hilfsjäger kein Gewehr auf die Jagd tragen.’

(114) *Amol im heapst von ti jogt on ti vildentn voa ...* (STILINOVIĆ 306). ‘Einmal im Herbst, als die Jagd auf Wildenten war...’

(115) *Fia sih selba hoda ksokt, taza a dendi is* (STILINOVIĆ 313). ‘Von sich selbst hat er gesagt, dass er ein Dandy ist.’

(116) ... *tos gonci Drauufa ... hodan Rešpekt kopt fun ten bitanga* (PLEIN II: 12). ‘... das ganze Draufer ... hat Respekt gehabt vor dem *bitanga* (‘Nichtsnutz’).’

(117) *Vos sogns ten af tes?* (DIRNBACH 291). ‘Was sagen Sie denn dazu?’

¹⁰ Wörtliche Übersetzung des kroatischen *ići u lov*.

(118) *Ven mas noh so šen pitn fia repete porcija* (PLEIN I: 26).

‘Wenn wir sie noch so schön bitten um noch eine Portion.’

(119) *...unt jec trokt si cva šveari ceka mit faflegung caus* (STILINOVIĆ 299). ‘... und jetzt trägt sie zwei schwere Zöger mit Verpflegung nach Hause.’

8. Stellung des Verbs im Satz ¹¹

Die Position des Verbs im Satz entspricht in vielen Fällen der standard-sprachlichen Norm. Inkonsequent realisierte Abweichungen stehen meist im Einklang mit der sukzessiven Gedankenfolge des Sprechers/Schreibers. Darunter sind besonders folgende relativ stark zu belegen:

8.1

Die infinite Form des Satzverbs und des Modalverbs als Bestandteil eines Auxiliärverbkomplexes steht im Hauptsatz oft entweder unmittelbar nach dem Auxiliärverb oder wird durch ein kurzes syntaktisches Glied von ihm getrennt. Dadurch wird die Satzklammer gekürzt.

(120) *Unt culect is kuman tes haupti: ti freseraj unt ti sauferaj in tem gosthaus* (STILINOVIĆ 301). ‘Und zuletzt ist gekommen das Wichtigste: die Fresserei und die Sauferei in dem Gasthaus.’

(121) *Ih hob kleza fun a zajam fun 8 000 000 tinoa* (HAFNER 287). ‘Ich habe gelesen von einem *zajam* (‘Kredit’) von 8 000 000 Dinar.’

(122) *... ih veata keibm raj!!!* (PLEIN III: 12). ‘... ich werde dir geben *raj* (‘Paradies’) !!!’

¹¹ Ausführlicheres zur Verbstellung in: Katharina WILD 2001.

(123) *In oldn Esek hodma kenan klajh eakenan, auf eastn blik, vea štetla unt vea fun lond is* (STILINOVIĆ 300). ‘Im alten Esseg hat man können gleich erkennen, auf den ersten Blick, wer Städtler und wer vom Land ist.’

(124) *In a jedi situacion hoda sih kenan snaći* (STILINOVIĆ 314). ‘In jeder Situation hat er sich können *snaći* (‘zurechtfinden’).’

8.2

Im Nebensatz wird das finite Verb oft nach links gerückt. Die Wortfolge ähnelt dann der des Hauptsatzes.

(125) *Hat, jecat segns jo halanih, vos fia a zlatni hundl is majn Floki* (DIRNBACH 292). ‘Na, jetzt sehen Sie ja allein, was für ein *zlatni* (‘goldiges’) Hündchen ist mein Flocki.’

(126) ... *und von es mus sein, ea veat fia im a tisuću dinčike coltovati*¹² (DORNBACH 291). ‘... und wenn es muss sein, er wird für ihn auch *tisuću dinčike* (‘tausend Dinar’) zahlen.’

(127) *Vona hot kapiat, vos hot im kenan pasian, fun šrejk iza in onmoht kfoln* (STILINOVIĆ 301). ‘Als er hat kapiert, was hat ihm können passieren, vor Schreck ist er in Ohnmacht gefallen.’

9. Schlussfolgerung

Die analysierten Belege lassen folgende Schlussfolgerungen zu:

1. Das Tempussystem des Osijeker Deutsch ist um das Präteritum (Ausnahme: das Verb *sajn*) und Futur II ärmer als das der deutschen Standardsprache.

¹² Hybride Bildung aus. coln ‘zahlen’, dem kr. Wortbildungsmorphem *-ova-* und der Infinitivendung *-ti*.

2. Die Präsensformen sind einfacher, weil der Stammvokal seltener als im Standarddeutsch verändert wird.
3. Der Konjunktiv I ist nicht vorhanden.
4. Der Konditional I setzt sich aus dem Konjunktiv Präteritum des Verbs *megn* 'mögen' und dem Infinitiv des Hauptverbs zusammen. Der Konditional II ist nicht belegt.
5. Das Partizip II der Modalverben ist gleich dem Infinitiv, auch wenn das Modalverb keine Verbativergänzung in Form eines Infinitivs regiert.
6. Die Valenz des Verbs unterscheidet sich stark von der in der Standardsprache. Besonders häufig findet die Verwechslung des Akkusativs mit dem Dativ und umgekehrt statt. Es ist keine Genitivergänzung belegt. Bei manchen Verben ist die Beeinflussung ihrer Valenz durch das Kroatische festzustellen.
7. Das Vorhandensein mehrerer miteinander konkurrierender Flexionsformen deutet auf unterschiedliche Beeinflussungsquellen hin.
8. Die Stellung der Elemente des Verbalkomplexes scheint willkürlich zu sein. Sie variiert von Sprecher zu Sprecher, wie das beim Gebrauch dieser Mundart im Allgemeinen der Fall ist.

Quellenverzeichnis

- DIRNBACH, Ernest: *Ulična prislušivanja „Fetera“ Franje*. In: ↑PETROVIĆ, Velimir (Hrsg.) 2001: 291–293. Erstaussage in: *Hrvatski list*, 5. 5. 1940: 10.
- HAFNER, Vladimir: *Esekeriše kšihntn*. In: ↑PETROVIĆ, Velimir (Hrsg.) 2001: 273–288. Erstaussage in: *Kornjača* 1937/5: 8, 6: 8, 8: 4, 10: 6 und *Krokodil* 1937/1: 4, 3: 4, 4: 5.
- PLEIN, Lujo: *Die essekerische Sprechart. Gesammelte Gespräche aus den Osijeker Gassen und Peripherie*. 5 Hefte. Osijek 1929–1938. Auch in: ↑PETROVIĆ, Velimir (Hrsg.) 2001: 181–272.

STILINOVIĆ, Miroslav: *Esekeriše kuackšihntn, kolumnan, prife*. In: ↑PETROVIĆ, Velimir (Hrsg.) 2001: 295 – 342.

Tonbandinterviews 1994 (auf Tonband aufgenommener Teil des 1994 zusammengestellten Korpus des Essekerischen).

Literatur

DUDEN (1976–1981). Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 6 Bänden. Mannheim, Wien, Zürich.

GRIMM, Jacob u. Wilhelm (1854– 1984): Deutsches Wörterbuch. 33 Bde. Fotomech. Nachdruck der Erstausgabe. München.

INTER NATIONES – Deutsche Dialekte. 9 Dialekte der Bundesrepublik Deutschland. Bonn.

KLUGE, Friedrich (1963): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Auflage, bearbeitet von Walther Mitzka. Berlin.

KNOOP, Ulrich (1997): Wörterbuch deutscher Dialekte. Gütersloh.

KÜPPER, Heinz (1987): Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Stuttgart

MUHR, Rudolf (Hrsg.) (1993): Internationale Arbeiten zum österreichischen Deutsch und seinen nachbarsprachlichen Bezügen. Wien.

MUHR, Rudolf/SCHRODT, Richard/WIESINGER, Peter (Hrsgg.) (1995): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachliche Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien.

MUHR, Rudolf / SCHRODT, Richard (Hrsgg.) (1997): Österreichisches Deutsch und andere Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa. Wien.

Österreichisches Wörterbuch (1997). 38. überarb. Auflage. Wien.

PETROVIĆ, Velimir (1994): Die essekerische Mundart. In: Begegnung in Pécs/Fünfkirchen: Die Sprache der deutschsprachigen Minderheiten in Europa. Hrsg. von Katharina WILD. Pécs: 19– 32.

– (1995): Kroatische Einflüsse im Essekerischen. In: Zagreber Germanistische Beiträge 4. Zagreb: 97– 114.

- (1996): „Die essekerische Sprechart“ – dojmljiv odraz osječke stvarnosti. In: Stanislav MARIJANOVIĆ (ed.): Književni Osijek. Studije i eseji. Osijek: 107–122.
 - (1998): Zu den Merkmalen des Essekerischen. In: Über Grenzen hinweg ...: Universitäten Augsburg und Osijek: zwanzig Jahre Partnerschaft. Hrsg. von Lidija GETTO, Gunther GOTTLIEB u. Veit ROSENBERGER. Augsburg: 167-184.
 - (Hrsg.) (2001): Essekerisch. Das Osijeker Deutsch. Wien.
 - (2001): Essekerisch im Überblick. In: ↑ PETROVIĆ, Velimir (Hrsg): 3–68.
- SCHMUTZER, Dieter (1993): Wienerisch g'redt. Geschichte der Wiener Mundartdichtung, Wien.
- SCHUSTER, Mauriz (1985): Alt-Wienerisch. Ein Wörterbuch veraltender und veralteter Wiener Ausdrücke und Redensarten. Wien.
- SCHUSTER, Mauriz/Schikola, Hans (1984): Sprachlehre der Wiener Mundart. Wien.
- TEUSCHL, Wolfgang (1994): Wiener Dialekt Lexikon. Wien.
- WEHLE, Peter (1980): Sprechen Sie Wienerisch? Wien, Heidelberg.
- WILD, Katharina (1994): Syntax der eingeleiteten Nebensätze in den »Fuldaer« deutschen Mundarten Südungarns. Budapest.
- (1997): Zur Verbstellung in den schwäbischen Mundarten Südungarns. In: Syntax und Stilistik der Alltagssprache. Beiträge der 12. Arbeitstagung zur alemanischen Dialektologie. Hrsg. von Arno RUOFF und Peter LÖFFELAD. Tübingen.
 - (2001): Zur Verbstellung im Essekerischen. In: ↑ PETROVIĆ, Velimir (Hrsg): 69–78.
- ŽEPIĆ, Stanko (1998): Das Vokabular des Essekerischen. In: Deutsche Sprache in Raum und Zeit. Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Peter ERNST und Franz PATOCKA. Wien: 223-238.